



Grenzübertrittsbescheinigung. Formen der politischen (Aus)grenzungen und Möglichkeiten eines demokratischen Miteinanders

Eine Ausstellung des *Rroma Informations Centrum*s mit Arbeiten von Shira Wachsmann und Tamara Moyzes im FHXB Museum

4. – 15. April 2023

Vernissage & Podiumsgespräch mit Hajdi Barz, Milan Rakovic und Magdalena Benavente
4. April um 18 Uhr

Am Anfang war die Wut.

Der 8. April 1971 markiert einen Wendepunkt des politischen Selbstbewusstseins in der Geschichte der Sinti*zze und Rom*nja. An diesem Tag machten zahlreiche Aktivist*innen auf dem ersten Welt-Roma-Kongress in London deutlich, dass sie eine eigene Stimme haben. Sie brachten ihre Wut über die systematische Diskriminierung zum Ausdruck, der die Community in verschiedenen Nationen ausgesetzt war und ist. Und sie waren laut genug, um eine zivilgesellschaftliche Bewegung in Gang zu setzen, die immer größer wurde und bis heute anhält.

In einer eigenen Flagge, Hymne und Selbstbezeichnung kam das neue politische Selbstbewusstsein zum Ausdruck, mit dem sich die Community seitdem gegen den Versuch der Marginalisierung und Rassifizierung wehrt: die breite Öffentlichkeit wird so mit der Geschichte und den Kontinuitäten der kulturellen und systematischen Diskriminierungen konfrontiert, die Sinti*zze und Rom*nja seit Jahrhunderten erleiden müssen. Sie erweiterten dadurch auch das politische Selbstbewusstsein und die Handlungsmöglichkeiten der Community. Diese Kämpfe werden von den nächsten Generationen weitergetragen, um die eigene Geschichte neu zu erzählen. Daran knüpft das Rroma Informations Centrum – als politischer und sozialer Akteur – mit dieser Ausstellung an, um den Widerstand der Sinti*zze und Rom*nja sichtbar zu machen und fortzusetzen.

Die künstlerischen Werke in dieser Ausstellung laden dazu ein, über Diskriminierung, Empowerment und Demokratie zu reflektieren. Die Künstlerinnen **Shira Wachsmann** und **Tamara Moyzes** fragen in ihren Arbeiten sowohl nach den historischen, politischen und sozialen Formen der Ausgrenzung, als auch nach den Möglichkeiten eines demokratischen Miteinanders.

Im offenen Archiv

Ver/sammeln antirassistischer Kämpfe

1. OG

Shira Wachsmann

Grenzübertrittsbescheinigung

Ashes

Endless Circle

Foto, 2023

Installation, 2023

Video, 2016

Mitten im Raum befindet sich Shira Wachsmanns Bodeninstallation **Ashes**, in der sie die sozialen Kämpfe für ‚ein Recht auf Rechte‘ in einer Form inszeniert, die den Schmerz und die Hilflosigkeit vieler Migrant*innen erahnen lässt. Die „Grenzübertrittsbescheinigung“ ist ein bürokratisches Dokument, das Menschen dazu auffordert, das Bundesgebiet zu verlassen. Davon sind viele Rom*nja und Sinti*zze betroffen.

Sowohl im Video **Endless Circle** als auch in der Installation **Ashes** greift Shira Wachsmann die Form des Zirkels auf, die immer wieder in ihren künstlerischen Arbeiten auftaucht. Ein Zirkel kann eine starre Grenze, einen geschlossenen Kreis repräsentieren. Der Kreis aus der Asche verbrannter Grenzübertrittsbescheinigungen wird sich im Laufe der Ausstellungsdauer jedoch verändern oder sogar ganz auflösen. Er erinnert damit an den Schmerz, den die technokratische Gewalt ausübt, aber lässt auch Hoffnung auf Veränderung zu.

In der Ausstellung

ortsgespräche – ferngespräche – ortsgeschichten

3. OG

Tamara Moyzes

Museum of Ethnology # III
Fotomontage, 2015

Miss Roma
Video, 2007

Romanistan
Video-Installation, 2017

Die Fotomontage **Museum of Ethnology # III** von Tamara Moyzes thematisiert die mediale Konstruktion von Romnja und Sinteitze Frauen und zeigt die kolonialrassistischen und exotisierenden Diskurse dahinter auf. Das Video **Miss Roma** basiert auf einem realen Experiment der Künstlerin und Jana Bluchová, durch das sie die diskriminierenden Erfahrungen und Ausschlüsse an öffentlichen Orten aufgrund von Hautfarbe und zugeschriebener Herkunft sichtbar machen.

Die Vielfalt und Heterogenität der Sinti*zze und Rom*nja zeigt die Installation **Romanistan** (Tamara Moyzes) auf, aber thematisiert zugleich die komplizierte Sehnsucht nach Einheit und gemeinsamer Identität. Das Werk ist eine Antwort auf die ursprüngliche Idee der möglichen Existenz eines Roma-Staates, die sich auch in der Romani-Flagge oder der Hymne „Gelem, Gelem“ wiederfindet. Die Videoinstallation spiegelt diese Utopie selbstkritisch wider und kritisiert gleichzeitig die Wahrnehmung der Roma durch die Mehrheitsgesellschaft.

Zu den Künstlerinnen

Shira Wachsmann (geb. in Tel Aviv, lebt und arbeitet in Berlin) setzt sich in ihren Arbeiten mit dem Begriff „Land“ auseinander. Dabei beschäftigt sie sich einerseits mit Land als Material, als Erdboden, und andererseits mit Land als Ort und Territorium und untersucht somit die breitgefächerten natürlichen, kulturellen, politischen und historischen Bedingungen von „Land“. Ihre Praxis basiert auf Untersuchungen der Vergangenheit und der Zukunft. Sie integriert ihre Erkenntnisse in ihre Arbeiten, um kritisch die Grundlagen von Ideologien aufzudecken, die, selbst wenn sie vergessen oder verdrängt sind, immer noch Identitäten in der Gegenwart konstruieren.

Tamara Moyzes (geb. in Bratislava, lebt und arbeitet in Prag) ist eine Künstlerin, Kuratorin und Dokumentarfilmerin. Moyzes ist eine politisch engagierte Künstlerin, die sich mit Themen wie Gender,

Rassismus, Antiziganismus, Fragen des Nationalismus und religiösen Konflikten sowie - als Kuratorin - dem Orientalismus auseinandersetzt und sich seit langem dem künstlerischen Aktivismus verschrieben hat. Tamara Moyzes' künstlerische Praxis wurzelt in ihrer ungarischen, jüdischen und Roma Identität und in ihrem Leben, das sie in der Slowakei, der Tschechischen Republik und in Israel verbracht hat. Mit den Mitteln der Ironie, der Satire und der Sichtbarmachung der gelebten Erfahrung will Moyzes soziale Ungerechtigkeiten aufdecken.

Eine Ausstellung des Roma Informations Centrums in Kooperation mit dem FHXB Friedrichshain-Kreuzberg Museum.

Kurator: Pedro Alexander Bravo Lavín

Lektorat und kuratorische Beratung: Jorinde Splettstößer

Ausstellungsaufbau und Technik: Florian Helm und Norbert Schropp

Unterstützung: David Nikolich und Denise Guerra

FHXB Friedrichshain-Kreuzberg Museum

Adalbertstraße 95A
10999 Berlin-Kreuzberg
Di-Do 12:00-18:00 Uhr
Fr-So 10:00-20:00 Uhr
Eintritt frei

Rroma-Informations-Centrum e.V.

Geschäftsführer: Milan Pavlovic
Vereinsvorstand: Melisa Beganovic
Oranienburger Straße 159
10117 Berlin
<http://rroma-info-centrum.de>

